



Unsere Kreistagsfraktion DIE LINKE/Die PARTEI der VI. Wahlperiode: Felix Thier, Maritta Böttcher, Peter Dunkel, Prof. Dr. Rüdiger Prasse, Monika Nestler, Landrätin Kornelia Wehlan (DIE LINKE), Dr. Irene Pacholik, Anke Scholz, Judith Kruppa und Roland Scharp (v. l. n. r.). Auf dem Foto fehlt Heike Kühne.

## Straßenbeleuchtung in Luckenwalde: MEHRHEIT DES STADTPARLAMENTES HÄLT AN FRÜHERER BESCHLUSSFASSUNG FEST



Es bleibe Licht – oder eben nicht. Foto: F. Thier

Dass die Straßenbeleuchtung in der Kreisstadt, wie aber auch in anderen Kommunen des Landkreises, heruntergefahren wurde, haben sicherlich Viele mitbekommen. Entweder wurden Lampen gedimmt oder gleich komplett jede zweite Straßenlaterne ausgeschaltet. Dem zugrunde lag in Luckenwalde ein von der CDU-Fraktion

im letzten Jahr eingebrachter und vom Stadtparlament mehrheitlich beschlossener Antrag mit dem Ziel der Energieeinsparung in Zeiten der Energiekrise.

Die nun Mitte Januar erneut zur Abstimmung gestellte Beschlussvorlage der Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide (SPD) ist nichts anderes als eine Aufhebung des vorgenannten Beschlusses. Denn sowohl der Stadtverordnetenvorsitzende Jochen Neumann (Fraktion DIE LINKE/BV) in seiner Sprechstunde wie auch die Bürgermeisterin selbst haben in der Folge des damaligen Beschlusses von Privatpersonen und Unternehmer\*innen Beschwerden erhalten, die sich u. a. über Dunkelheit vor ihrem Geschäft echauffierten. Das Unverständnis in Teilen der Bevölkerung scheint groß. Spannend in dem Zusammenhang wäre die Antwort auf die Frage, wie

schnell die Laternen hinsichtlich des nun zur Abstimmung gestellten neuen Beschlusses (wieder) umprogrammiert werden können, sowie welcher Aufwand und welche Kosten damit verbunden wären. Kann hier im Vergleich zum bisher Erfolgten noch mehr eingespart werden? In der Beschlussvorlage der Bürgermeisterin Mitte Januar jedenfalls war ein zusätzlicher Einspareffekt gar nicht belegt - und das wäre die notwendige Bedingung für einen anderen Beschluss. Warum sollte man sonst alles wieder anders machen?

Der Großteil unserer Fraktion wollte vom ursprünglichen Beschluss daher nicht abweichen. Wie sollten wir sonst erklären, warum sich unsere Haltung innerhalb von nur wenigen Wochen geändert hat? Zudem wäre vielleicht bei einem erneuten, anders gearteten Be-

schluss eine andere Klientel »auf die Barrikaden gegangen«, weil die Laternen nun die komplette Nacht aus gewesen wären. Ferner war für uns das (fehlende) Sicherheitsempfinden bei einer komplett dunklen Stadt nicht zu unterschätzen.

Eine längere Debatte, die durchaus leidenschaftlich geführt wurde, brachte in der Abstimmung dann ein sehr gemischtes Bild: zehn Stadtverordnete waren für die Beschlussvorlage der Bürgermeisterin, elf lehnten sie ab. Es gab drei Enthaltungen. Damit bleibt es in der Beleuchtungsfrage innerhalb Luckenwaldes beim damaligen Beschluss: jede zweite Laterne aus, außer an besonderen Stellen bzw. Straßenzügen.

**Felix Thier**, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE/BV im Luckenwalder Stadtparlament



Landrätin Kornelia Wehlan (DIE LINKE) und Kreistagsvorsitzender Danny Eichelbaum (CDU) applaudieren von der Bühne aus für die Engagierten in Kunst und Kultur. Foto: F. Thier

## KREISPOLITIK

# WO WÄREN WIR OHNE KULTUR? LANDKREIS LUD ZUM NEUJAHRSEMPFANG UND EHRTE KULTURSCHAFFENDE MIT DEM TELTOW-FLÄMING-PREIS

Freitag, der 13. – ein Unglücksdatum, ein Tag, an dem man besser nicht vor die Tür gehen sollte? Für die diesjährigen Preisträger\*innen der Teltow-Fläming-Preise war es sicherlich ein Glückstag! In diesem Jahr wurden Kunst- und Kulturschaffende in unserem Landkreis gewürdigt. Landrätin Kornelia Wehlan (DIE LINKE) würdigte die Rolle von Kunst und Kultur in und für unseren Landkreis, »zeugen sie doch von gesellschaftlicher Stabilität, Kraft und Reife einer Region und machen damit auch ihre Zukunftsfähigkeit aus«, so Kornelia Wehlan in ihrer Ansprache. Gedankt wurde den Kunst- und Kulturschaffenden dafür, dass sie auch während der Corona-Pandemie langen Atem bewiesen und durchgehalten haben. Was sicherlich nicht immer einfach war – denken wir nur an die Zeiten des Lockdowns und Schließen von so vielen Einrichtungen. Hoffen wir, dass diese Zeiten nicht wiederkommen, haben sie doch gezeigt, wie sehr Kultur und Kunst nötig und vor allem auch wichtig sind! Aber wer sind sie nun, die Preisträger\*innen 2023?

Aus dem Norden des Landkreises kamen die Ersten, und in diesem Fall ein Verein: VorOrtung e. V. aus Ludwigsfelde. Die Laudatio hielt Bernward Höving, Mitglied des Vorstands der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, die Hauptsponsor des Empfanges war: »Zeitzeugen eine Bühne geben. Geschichten der Region aufspüren und für nachfolgende Generationen bewahren. Das Publikum einbeziehen und zum Teil der Aufführungen werden lassen. Es sind generationsübergreifende und interkulturelle Projekte, die der zu ehrende Verein konzipiert und umsetzt. Hier treffen sich Menschen unterschiedlichen Alters aus völlig verschiedenen Bereichen der Gesellschaft. So trifft man auf neue Erfahrungen und Meinungen und ist eingeladen, andere Perspektiven wahrzunehmen. Angesichts der immer kompromissloser werdenden Debattenkultur ist das durchaus etwas Besonderes – nicht nur im Kulturbereich. Die Pandemie traf den Verein wie viele andere Akteurinnen und Akteure des Kulturbereichs hart. Dennoch fanden die Mitglieder neue Wege. So

formten sie Theaterstücke zu Hörerlebnissen um, veranstalteten sie als interaktives Open-Air-Fest oder boten die Dokumentation über den Alltag von Alteingesessenen und Zugezogenen als Stream an.« Bei den Zweiten zu Ehrenden begab man sich regional ganz in den Süden des Landkreises, in die Gemeinde Niedergörsdorf. Genauer gesagt nach Oehna: geehrt wurden Christa und Peter Panzner. Johannes Ferdinand, Beigeordneter und Leiter des Dezernats I des Landkreises, begründete in seiner Laudatio, warum: »Sie prägen mit ihrem künstlerischen Schaffen die Region nachhaltig und intensiv – und das seit mehr als 30 Jahren. Mit eigenen anspruchsvollen Werken, aber auch mit Projekten, Kursen und immer wieder neuen Ideen bereichern sie das kulturelle Leben im Landkreis. Hier haben sie Maßstäbe gesetzt, die weit über das eigene Wirken hinausgehen und unsere Zeit in besonderer Art und Weise reflektieren. Die Rede ist von einem diplomierten Künstlerpaar, dem vor allem die Arbeit mit jungen Menschen am Herzen liegt. Gemeinsame Aktivitäten in

den Schulen der Region, geradezu legendäre Kunstkurse auf dem Land, professionelles Wirken in der Stadt ... vielseitiger geht es wohl kaum. Und dabei gehen Kunst und Umweltschutz stets Hand in Hand. Dank ihrer Arbeit entstanden bleibende Kunstwerke für das Kulturzentrum ihrer Heimatgemeinde, die das Paar für sein vielseitiges Engagement außerordentlich schätzt und es für die heutige Ehrung vorgeschlagen hat.« Die dritte und letzte Ehrung an diesem Abend, die aber ausdrücklich keine Rangfolge oder Wertung darstellt, ging nach Luckenwalde, an Hilde Steinfurth und Thomas Grieser vom »Klassmo«. Hier hatte Dietlind Biesterfeld, Beigeordnete und Leiterin des Dezernats III des Landkreises, das Wort: »Energie, die niemals ausgeht und Kreativität, die ständig nachwächst – das sind die Markenzeichen eines Paares, das sich seit einigen Jahren um die Kultur- und Kunstszene im Landkreis verdient macht. Und das auf vielfältigste Art und Weise. Sie haben ein soziokulturelles Zentrum in der Kreisstadt etabliert. Dort kann sich das Publikum

an Darbietungen auf dem Niveau großer Konzerthäuser erfreuen und finden Kulturschaffende der Region eine Bühne. Sie sind die Initiatoren eines internationalen Fahrradfilmfestivals, bei dem Kurzfilme um und über das Radfahren auf lokale und überregionale Künstler, Sportvereine und Fahrradreisende treffen. Und sie sind im Vorstand des »Haus der Kultur der Welten – Fläming e. V.« aktiv. Unter dessen Dach organisierten die zu Ehrenden kulturelle Großevents, die die Kreisstadt in einem neuen, innovativ-künstlerischen Licht erstrahlen ließen. Nicht zuletzt haben sie dafür gesorgt, dass während der Corona-Krise die Innenstadt mit Livemusik, Theater, Straßenaktionen, Ausstellungen und soziokulturellen Projekten belebt wurde.«

An dieser Stelle bringt auch unsere Kreistagsfraktion ihre hohe Anerkennung und vor allem Dank gegenüber den Geehrten zum Ausdruck. Wie gesagt: Wo wären wir ohne Kunst und Kultur? Kultur steht mitunter aber auch für den kulturvollen Umgang untereinander und miteinander. Damit, so der Eindruck, kann sich der Landkreis und seine Kommunen rühmen. Auch in Zeiten der Krise spürte man nicht selten den Geist der »kommunalen Familie«, den die Landrätin nicht müde wird zu betonen. Dieses Gefühl zu bewahren, ist für Kornelia Wehlan auch im Jubiläumsjahr des Landkreises – Teltow-Fläming wird 2023 schon 30 Jahre alt – ein Wunsch: »Dazu

gehört, Sachverhalte auf den Tisch zu legen und über Parteigrenzen hinweg lösungsorientiert zu diskutieren.« Unter diesem Motto agiert seit Jahren auch unsere Kreistagsfraktion: konstruktiv, übergreifend mit allen demokratischen Kräften und Fraktionen. Das hat den Landkreis bisher immer und wird ihn auch weiterhin voranbringen.

**Felix Thier, Luckenwalde,**  
Vorsitzender der Kreistagsfraktion  
DIE LINKE/Die PARTEI



Blick in das mit 200 geladenen Gästen gefüllte Foyer des Kreisshaus; Foto: F. Thier



Landrätin Kornelia Wehlan (DIE LINKE, links) mit den mit dem Teltow-Fläming-Preis 2023 Geehrten und ihren Laudator\*innen; Foto: F. Thier

## STADTPOLITIK LUDWIGSFELDE

# FÜR UND WIDER ZUR ENERGIEEINSPARUNG IN LUDWIGSFELDE



Die Auswirkungen des verbrecherischen Krieges durch Russland in der Ukraine waren auch in Ludwigsfelde ein großes Thema. In diversen erhitzten Diskussionen wurden die unterschiedlichsten Meinungen der Stadtverordneten zum Thema Energieeinsparung

ausgetauscht. Der Bürgermeister, als Chef der Verwaltung, ist in der Pflicht, auf die Situation der nun knappen Energieversorgung zu reagieren. Dabei, so Herr Igel, geht es nicht vorrangig um das Geld, sondern um die Einsparung von Energie durch gezielte Maß-

nahmen, wie zum Beispiel die Reduzierung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet Ludwigsfelde. Die zeitliche Abschaltung von bestimmten Straßenbeleuchtungen stieß bei einigen Stadtverordneten und bei einem Teil der Bevölkerung auf Unverständnis und Widerspruch. Es wurden verschiedene Vorschläge zur Energieeinsparung in den Fachausschüssen und in der Stadtverordnetenversammlung diskutiert. Die Stadtverwaltung hat all diese Anregungen geprüft, musste aber die meisten aus technischen Gründen verwerfen – sie waren nicht umsetzbar. Ab 2024 ist eine Modernisierung der Straßenbeleuchtung geplant, dann ist eine technisch bessere Regulierung der Beleuchtung möglich. Unsere Stadt muss sich aber auch anderen Herausforderungen stellen. Der stete Bevölkerungszuwachs macht uns einerseits stolz und glücklich, andererseits müssen die Bedürf-

nisse und Forderungen der jungen Familien berücksichtigt und erfüllt werden, das heißt, es müssen zügig Kindertagesstätten und Schulen geschaffen werden. Der Bedarf dafür ist riesig. So eröffnen wir im März 2023 eine neue Kita mit 240 Plätzen und planen zwei weitere Einrichtungen in Folge. Für das Schuljahr 2025/2026 sind zwei neue Schulen geplant, deren Baubeginn unmittelbar bevorsteht. Eine weitere dritte Schule befindet sich in Planung und soll für das Schuljahr 2026/2027 gebaut werden. All diese Schulkomplexe sind mit großzügigen Sport- und Spielanlagen, auch zur Nutzung für die Bevölkerung, vorgesehen. Ja, die Aufgaben sind sehr ambitioniert, aber wir werden es schaffen.

**Peter Dunkel,** Vorsitzender, und **Angelika Linke,** Mitglied der Fraktion DIE LINKE/FiLU im Ludwigsfelder Stadtparlament



Jahrelange Wirkungsstätte von Jens Katterwe:  
Das Kulturquartier Mönchenkloster in Jüterbog;  
Foto: CCO, Wikipedia, Membeth



**JENS KATTERWE**

## MEIN LIEBLINGSORT IN JÜTERBOG UND EIN LEITER, DER GROSSE HOCHACHTUNG VERDIENT

»Kultur ist jeder zweite Herzschlag meines Lebens.«

Hans Marchwita

Am Mittwoch, dem 25.1.2023 am letzten Arbeitstag von Jens Katterwe, habe ich mich mit ihm zu einem Gespräch getroffen. Unsere Verabredung kam zustande, als sich viele Wegbegleiter\*innen aus den letzten 25 Jahren mit ihm zu einer Abschiedsfeier trafen.

Als ich 1988 aus Nauen nach Jüterbog gezogen bin, fiel mir dieses schon damals wunderbare Gebäude auf. Meine Begeisterung war riesig, als ich in die Bibliothek eintrat. So etwas hatte ich in dieser Kleinstadt nicht erwartet. Von diesem Tag an wurde es mein Lieblingsort in Jüterbog.

Das ehemalige Mönchenkloster im Zentrum der Stadt ist heute der Ort der Kultur und beherbergt seit 1985 die Stadtbibliothek und die Theater- und Konzertstätte. 2005 zogen das Museum, die Stadtinformation und das Archiv mit in den Gebäudekomplex ein. Der in Luckenwalde geborene Elektromonteur aus dem Wälzlagerwerk, Jens Katterwe, war auch leidenschaftlicher Gitarrist und nahm das Angebot an, im Luckenwalder Kulturamt

ein Fernstudium als Verwaltungs- und Betriebswirt zu absolvieren und sich um die Kultur in seiner Heimatstadt zu kümmern. 1995 wechselte er ins Jüterboger Rathaus und 1997 wurde er zunächst Leiter der Theater- und Konzertstätte. Es entstand ein Kulturquartier, welches seinen Namen verdient! Das »Theater der Werktätigen« sichert den Gastspielbetrieb, die Bibliothek mit der wunderschönen Kinderbibliothek ist bis heute mit Leben erfüllt, das Kindermuseum lässt Kinder ins Mittelalter schwelgen, es gibt Hochzeiten im Haus, die Stadtinformation wirbt leidenschaftlich für die Stadt. Es gehören weiterhin das Kloster Zinna und das Webhaus (museal) dazu. Das Beste in all den Jahren sind neben dem Haus die Kolleg\*innen. Die Personalstärke ließ inhaltliche Arbeit zu. Mit der Sanierung installierte sich im Jahr 2000 der Freundeskreis Kulturquartier Mönchenkloster, welcher seit 2003 Vereinsstatus hat. Der Verein und das Haus sind miteinander verwoben. Der Verein leistet bis heute viel hauptamtliche

Arbeit. Ohne seine große Schar an ehrenamtlichen Helfern wäre das Jüterboger Kulturquartier nicht das, was es ist. Der von Besucher\*innen aus Nah und Fern immer wieder gepriesene Charme des Hauses ist nicht zuletzt der Verdienst jener, die sich in ihrer Freizeit darum kümmern, dass Säle und Gänge geschmückt und der Klostergarten gepflegt sind, Besucher\*innen durchs Haus und durch die Stadt geführt werden und bei Veranstaltungen nicht nur die Seele, sondern auch der Leib mit selbstgebackenem Kuchen und ähnlichem beglückt wird. »Freundeskreis Mönchenkloster« kann man dann auf den kleinen Schildchen an ihren Revers lesen. Holger Schubert, Personalchef im Rathaus, setzt sich für eine vernünftige Personalentwicklung u. a. im Kulturquartier ein. Die pädagogische Arbeit war immer Konsens, meint Jens Katterwe. Er sagte auch, dass Visionen für die Entwicklung und Lebendigkeit einer Stadt nötig sind. Aber der Bürgermeister unserer Stadt, Arne Raue, meint, dass freiwillige Aufgaben nicht zur Daseinsvorsorge einer Kommune gehören. Besonders in Erinnerung wird Jens Katterwe das Reformationsjubiläum behalten. Die Sonderausstellung von Kurator Hartmut Kühne zur Ablass- und Tetzgeschichte und die tolle Zu-

sammenarbeit damals mit Pfarrer Gutsche wird er in besonderer Erinnerung behalten. Jens Katterwe, der inzwischen in Wittenberg wohnt, hat dort ein interessantes neues Betätigungsfeld gefunden. Es ist ihm ein besonderes Bedürfnis sich zu bedanken: bei den Stadtverordneten aller Legislaturen, bei den Mitarbeiter\*innen der Stadt, beim Landkreis Teltow-Fläming. Jens Katterwe wünscht der Stadt Jüterbog und seinem Nachfolger alles Gute und seinem Nachfolger außerdem viel Erfolg bei der zukünftigen Arbeit. Kultur ist jeder zweite Herzschlag des Lebens. Bei aller Euphorie bleiben auch die derzeitigen Sorgen der Kultureinrichtung und die bevorstehenden Umbrüche nicht außen vor. Auch wenn es mehrere Bewerbungen für die Stelle des Kulturquartier-Chefs gibt, wird ein Nachfolger frühestens im zweiten Quartal am Start und eingearbeitet sein können. Eine der größten Hoffnungen ist, im Laufe des Jahres auch wieder die vor zwei Jahren abgewickelte Tourist-Info zu etablieren, die von Besucher\*innen sehr vermisst wird.

**Maritta Böttcher**, Mitglied des Freundeskreises Kulturquartier Mönchenkloster und Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Stadtparlament Jüterbog

### Impressum

Herausgeber: Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Kreistag Teltow-Fläming · V. i. S. d. P.: Felix Thier · Redaktion: Maritta Böttcher, Felix Thier · Redaktionsschluss: 30. Januar 2023 · Layout und Druck: MediaService GmbH Druck und Kommunikation · Gedruckt auf Circleoffset Premium White, 100 Prozent Recycling  
Auflage: 1.700 · Februar 2023, Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.